

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **140 (2003)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsübersicht

Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis befindet sich am Schluss des Buches.

7		Vorwort	175	2.2	Versuche der ostschweizerischen Landchirurgen, sich von Zürich zu emanzipieren
Teil I					
Der Heiler und sein Markt im Thurgau					
11	1	Die medikalen Kulturen	180	2.3	Auswahl der Mitglieder
11	1.1	Volksmedizin	182	2.4	Ämter im collegium chirurgicum
33	1.2	Medizinische Elitekultur und Medikalisation	183	2.5	Die Chirurrgengesellschaft schafft eine Lade an
38	2	Die medizinischen Heilpersonen im Thurgau	185	2.6	Nun wird Bott gehalten
38	2.1	«Soviele Afterärzte vast ohne Zahl»	186	3	Vom Lehrling zum Meister
40	2.2	Berufsbezeichnungen	186	3.1	«Zur Prob angenommen»
54	2.3	Entwicklung der «Berufsgruppen» nach 1800	186	3.2	Das erste Mal vor der Lade
65	2.4	Ausbildung	190	3.3	«Nun muss er lernen den Bart schären, Aderlassen, Pflasterstreichen»
79	3	Der thurgauische Gesundheitsmarkt	196	3.4	Frei- und lediggesprochen
79	3.1	Die Rolle der Obrigkeit	198	3.5	Gesellenzeit
90	3.2	Besonderheiten der Landheiler-Praxis	202	3.6	Meisterexamen
114	3.3	Einzugsgebiete der verschiedenen Heilertypen	205	4	Das Kollegium als lokaler Berufsverband
121	3.4	Soziale Herkunft der Heiler	205	4.1	Standesinteressen
127	3.5	Mobilität der Heiler	206	4.2	Als Stadtphysikus, Stadtchirurgus oder Seelhausarzt im Dienste der Stadt
136	3.6	Ein Markt für besondere Angebote	207	4.3	Kreuzer und Dukaten in der Lade
164	3.7	Frauen im Gesundheitsmarkt	208	4.4	Qualifikationen der Kollegiumsärzte
Teil II					
Das collegium chirurgicum in Diessenhofen 1735–1798					
171	1	Einleitung und Überblick			
175	2	Die neue Gesellschaft			
175	2.1	Drei Chirurgenmeister gründen die neue Gesellschaft			
Teil III					
Fallgeschichten					
213	1	Einleitung			
214	2	Aus der Chirurgie			
214	2.1	Offene Schädel-/Hirnverletzung			
214	2.2	Wundversorgung			
216	2.3	Wundinfektion und Verdacht auf Tollwut			
218	2.4	Bauchwunde			

219	2.5	Berichte aus der Praxis von Gottfried Wachter in Hugelshofen	317
			319
221	3	Aus der Inneren Medizin	
221	3.1	Reanimation	320
221	3.2	«Dorrsucht»	
222	3.3	«Braune» und Fieber	321
223	3.4	Zorn als Krankheitsursache	
224	3.5	Diagnostik: Harn- und Blutschau	
226	4	Aus der Geburtshilfe	
226	4.1	«Zangengeburt»	
227	4.2	Reanimation bei einer Frühgeburt	
228	5	Aus der Augenheilkunde	
231	6	Aus der «Psychiatrie»	
231	6.1	«Das Geblüet ganz schwarz, melancholisch»	
232	6.2	«Wahnwitz»	
235	6.3	Ankettung	
237	6.4	«Branz-Trincken»	

Abbildungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Autor

Detailliertes Inhaltsverzeichnis

Anhang

241	1	Glossar
247	2	Kurzbiografien
288	3	Medizinalpersonen nach Ortschaften, 18. Jahrhundert
300	4	Lehrlinge des collegium chirurgicum in Diessenhofen 1735–1798
304		Quellen und Literatur
316		Tabellen-, Figuren- und Kartenverzeichnis